

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 57 (1986)
Heft: 10

Rubrik: Aus den Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus den Kantonen

In der Rubrik «Aus den Kantonen» werden Meldungen der Tagespresse ausgewertet, die das schweizerische Heimwesen betreffen. Die Grundlage für diese Auswertung bildet der Presseauschnittendienst «Argus». Die Rubrik wird von Max Dreifuss, Zürich, betreut.

Aargau

Hermetschwil. Im kleinen Dorf Hermetschwil und insbesondere bei den Verantwortlichen des Kinderheims «St. Benedikt», sieht man mit grosser Freude dem Abschluss der seit 1½ Jahren dauernden Bauarbeiten entgegen. Zurzeit ist der Innenausbau der neuen Gebäude in vollem Gang. An die Gesamtkosten von 8,5 Mio. Franken zahlt der Verein rund 1 Mio. Franken. Die Einweihungsfeierlichkeiten sind auf den 26. bis 28. September 1986 vorgesehen («Geschäftsblatt», Muri).

Baden. Im Altersheim «Kehl» in Baden ist eine Kunstgalerie eingerichtet worden. Eine seit fünf Jahren im Heim lebende Pensionärin hat dort 20 ihrer Werke ausgestellt. Die Künstlerin heisst Martha Keller-Kiefer, sie ist in Basel aufgewachsen. Sie malt in der Ei-Tempera-Technik und behauptet von sich, in ihrem Leben mehr Eier vermalt als gegessen zu haben. Die Bilder berühren den Betrachter dadurch, dass sie intensiv eine Stimmung und Atmosphäre ausstrahlen («Aargauer Volksblatt», Baden).

Muhen. Der Stiftungsrat «Regionales Altersheim» und der Vorstand des Altersheimvereins «Muhen-Hirschtal-Holziken» sind übereingekommen, im Altersheim Muhen eine Cafeteria und eine Pflegeabteilung einzurichten. Mit diesem Vorhaben wird sich nun auch die Trägergemeinde befassen («Schweizer Baublatt», Rüslikon).

Gränichen. Kürzlich ist in Gränichen eines der modernsten Altersheime im Kanton Aargau mit einem Tag der «Offenen Tür» und einem Festakt offiziell eingeweiht worden. Das Heim bietet 42 Pensionären Platz. Jeder Pensionär verfügt über einen eigenen, rollstuhlgängigen Dusch- und WC-Raum. Die Zimmer in der «Schiffändi» sind 18 Quadratmeter gross («Badener Tagblatt», Baden).

Wohlen. Im Frühjahr 1988 soll aus dem Kinderheim in Wohlen eine Wohnstätte für Behinderte werden. Von dieser Umstrukturierung nicht betroffen ist der angegliederte Tageshort, der auch nach 1988 weitergeführt werden soll («Brugger Tagblatt», Brugg).

Aarburg. Rund zwei Jahre nach dem Spatenstich nähert sich der Um- und Ausbau der «Aarburger Festungsanlagen» der letzten Phase, der Einrichtung einer Anstalt für Nacherziehung (ANE), auf die, wie es heisst, die ganze Schweiz wartet. Bis zum geplanten Ende der Arbeiten (1988) kann der zur

Verfügung gestellte Kredit von 14,7 Mio. Franken voraussichtlich eingehalten werden. Im November hat die Bevölkerung Gelegenheit, den inzwischen fertiggestellten Werkstatt-Neubau im Rahmen eines Tages der offenen Tür zu besichtigen. Nach Abschluss der Ausbaurbeiten am bestehenden Heim bietet das «ANE» für 35 bis 40 Jugendliche Platz. Auf diese Kapazitätsvergrößerung wird dringend gewartet, haben doch auch die Anfragen ständig zugenommen («Zofinger Tagblatt», Zofingen).

Strengelbach. Das Strengelbacher Arbeitszentrum für Behinderte (AZB) wird bis anfangs 1990 für über 10 Mio. Franken erweitert: Nachdem die Resultate eines von der privaten Trägerstiftung durchgeführten Projektwettbewerbs vorliegen, kann mit dem Neu- und Ausbau des vor 24 Jahren eröffneten Behindertenheims voraussichtlich im Herbst 1987 begonnen werden. Vor allem soll die Wohnstruktur, die «aus allen Nähten platzt», verbessert werden («Aargauer Tagblatt», Aarau).

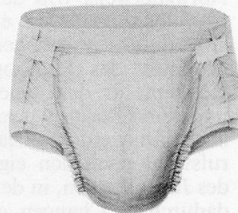
Lamprecht

Ihr Partner für

sterile und unsterile

Untersuchungs-
handschuhe
Operations-
handschuhe

PE- 1x Handschuhe Haushandhandschuhe

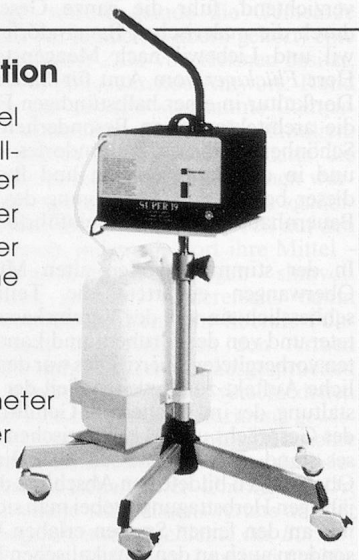


Inkontinenz

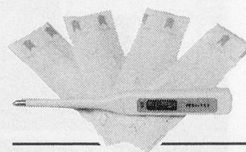
ATTENDS Slips
Urinale, Rolltrichter
Eschmann Katheter
Bettschutzstoffe

Inhalation

SALUTA Bronchitiskessel
DeVilbiss Ultraschall-
vernebler
DeVilbiss Druckvernebler
Atemtrainer
Triflo + Voldyne



elektron. Fieberthermometer
elektron. Blutdruckmesser



und weitere Neuheiten an der
IFAS Zürich, Halle 1, Stand 123

Lamprecht AG
Tel. 01 311 53 05
Telex 823 259

Birchstrasse 183
Postfach
8050 Zürich

Basel-Land

Laufen. Im September 1986 soll vor dem Grossen Rat die Sanierung des Altersheims «Laufental» zur Sprache kommen. Man will die Zimmer vergrössern und die Infrastruktur mit einem budgetierten Aufwand von 2,85 Mio. Franken verbessern («Volksfreund», Laufen).

Bern

Wie die Sektion Bern des Schweizerischen Frauenvereins beschlossen hat, wird die Alterssiedlung «Zähringer» in Bern saniert. Mit der rund 2 Mio. Franken kostenden Renovation soll im Frühjahr 1987 begonnen werden («Schweizer Baublatt», Rüschiikon).

Niederbipp. Das Kantonale Hochbauamt und die Fürsorgekommission stehen dem Neubauprojekt «Altersheim Niederbipp» positiv gegenüber. Das neue Heim soll 52 Betten aufweisen und 15,5 neue Arbeitsplätze schaffen. Man budgetiert knapp 7,7 Mio. Franken («Berner Rundschau», Langenthal).

Roggwil. Das Altersheim «bim Spycher» der Gemeinden Roggwil und Wynau ist eröffnet. Im Juni 1984 hatte der erste Spatenstich stattgefunden und jetzt wurde die Inbetriebnahme offiziell gefeiert («Langenthaler Tagblatt», Langenthal).

Langnau. Der Altersheim-Umbau an der Oberfeldstrasse ist begonnen worden. Das Bauvolumen von 3,2 Mio. Franken umfasst eine Heimerweiterung von zwölf Zimmern und den Einbau einer Wohnung für die Heimleitung («Berner Zeitung BZ», Bern).

Burgdorf. Das Burgdorfer Bürgerheim an der Emmentalerstrasse soll im Laufe von 1987 für knapp 3 Mio. Franken einer Innenrenovation unterzogen werden. Die Pensionärskapazität wird von 50 auf 47 Betten verringert, die Pflegeabteilung aber auf neun Betten ausgebaut und die Infrastruktur massgeblich verbessert. Während der Bauzeit sollen die Pensionäre in einem Chalet in Lauterbrunnen untergebracht werden («Berner Zeitung», Bern).

Lengnau. Der Aushub zum Bau des Altersheims Lengnau hat begonnen und man rechnet mit der Fertigstellung des Heimes in zwei bis drei Jahren. Es sind 6,7 Mio. Franken budgetiert («Grenchner Tagblatt», Grenchen).

Schüpfen. Diskussionslos und einstimmig genehmigte die Schöpfener Gemeindeversammlung den Bau eines Altersheims für rund 7 Mio. Franken. Die Eröffnung des Betriebes ist für Ende 1988 vorgesehen («Berner Tagblatt», Bern).

Burgdorf. Das neue und in der Schweiz einzigartige kombinierte Evangelisations- und Sozialzentrum der Burgdorfer Heilsarmee, das mit seinen 20 Betten gleichzeitig den Bedarf an Notschlafstellen im ganzen Amt Burgdorf deckt, ist kürzlich eingeweiht worden («Berner Zeitung BZ», Bern).

Bern. Die Stadt Bern führt seit 1941 sogenannte Tagesheime. Derzeit werden in neun solchen Heimen rund 200 Schüler tagsüber betreut, wenn ihre Eltern zur Arbeit gehen. Das Netz soll mittelfristig noch erweitert werden («Der Bund», Bern).

St. Gallen

Mit *Altershilfe* befasste sich kürzlich eine Veranstaltung im Rahmen des FDP-Sommerprogramms. Laut Statistik leben 92 Prozent der älteren Schweizer im Privathaushalt und 8 Prozent in Heimen. Um sich für die eine oder die andere Lebensform entscheiden zu können, sollte man das vielfältige Angebot der offenen Altershilfe kennen. In finanzieller Hinsicht schneiden bei Hilfsbedürftigkeit oder leichter Pflegebedürftigkeit die ambulanten Dienste besser ab, bei starker Pflegeabhängigkeit kann das Heim billiger sein. Der vom Gesundheitsdepartement 1983 erstellte Spitex-Bericht erlaubt den Überblick über Art des Angebots und Dichte der verschiedenen Pflege-, Betreuungs- und Beratungsdienste im Kanton St. Gallen. Als Folge des Spitex-Berichtes wurde eine Halbtags-Beratungsstelle für spitalexterne Krankenpflege beim Gesundheitsdepartement geschaffen («St. Galler Tagblatt», St. Gallen).

Wil. Im Altersheim «Sonnenhof» in Wil sind kürzlich die ersten acht Pensionäre (fünf Frauen und drei Männer) eingezogen. Für den Tag der «Offenen Tür» ist der 25./26. Oktober 1986 vorgesehen. Dann dürfte rund die Hälfte der insgesamt 86 Pensionärbetten belegt sein («St. Galler Tagblatt», St. Gallen).

Zuzwil. An der Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde Zuzwil genehmigten die Stimmbürger einen Kredit von 2,6 Mio. Franken für den Umbau des Bürgerheims «Weieren». Der Gemeinderat wurde ermächtigt, in Züberwangen 4582 Quadratmeter Land als Landreserve zu erwerben. Nach der Renovation werden 20 Pensionärbetten zur Verfügung stehen («St. Galler Tagblatt», St. Gallen).

Solothurn

Fehren. Weil die Platzverhältnisse im Alters- und Pflegeheim «Thierstein» in Breitenbach der heutigen Zeit nicht mehr entsprechen, sind die interessierten Gemeinden aufgerufen, so rasch wie möglich ein Alters- und Pflegeheim zu erstellen, das rund 60 Aufnahmebedürftigen Platz bietet. Die Standortgemeinde soll voraussichtlich Fehren werden. Allerdings müssen sich die drei Bewerbergemeinden Breitenbach, Nunningen und Fehren darauf noch einigen. Es handelt sich um ein 12-Mio.-Franken-Projekt («Volksfreund», Laufen).

Kriegstetten. Nach einjährigem Umbau und entsprechenden Sanierungsarbeiten am Kinderheim Kriegstetten, stand nunmehr das renovierte Heim der Bevölkerung zur Besichtigung offen. Damit wurde die erste Bauetappe abgeschlossen («Oltener Tagblatt», Olten).

Thurgau

Diessenhofen. Aus dem Jahresbericht des Alters- und Pflegeheims (Berichtsjahr 1985) geht hervor, dass sowohl Ein- als auch Austritte der Patienten angestiegen sind. Die Zunahme der Austritte wird darauf zurückgeführt, dass in vermehrter Masse behandelte Reha-patients nach Hause oder in andere Heime entlassen werden konnten. Die Morbiditätsstatistik zeigt, dass durchschnittlich die Patienten an 4,7 Krankheiten leiden (Polymorbidität) (Thurgauer Zeitung, Frauenfeld).

Frauenfeld. Ab 1988 erlischt für die Kantone die Möglichkeit, für den Bau von Alters- und Pflegeheimen AHV-Beiträge des Bundes zu erhalten. Für den Kanton Thurgau ist dies allerdings nicht so schlimm, denn dank des bisherigen Gesundheitsgesetzes war hier schon früh die Erstellung von Pflegeheimplätzen gefördert worden. Zurzeit sind weniger als zehn thurgauische Beitragsgesuche beim Bund pendent, zwei davon (Bischofszell und Romanshorn, die sich noch in der Projektierungsphase befinden) waren im Hinblick auf die den Kantonen frühzeitig angekündigte Beitragsstreichung vorsorglich eingereicht worden. Somit steht der Kanton Thurgau im gesamtschweizerischen Vergleich gut da, sind doch insgesamt 417 Beitragsgesuche mit Anlagekosten von rund 2,6 Mrd. Franken hängig («Thurgauer Tagblatt», Weinfelden).

Bischofszell. Nach einiger Funkstille um die Realisierung des geplanten Alters- und Pflegeheims Bischofszell, ist nun mit der Baueingabe seitens des «Vereines zur Förderung von Alters- und Pflegewohnstätten» ein wichtiger Schritt getan worden. Der Baubeginn ist aber noch ungewiss («Bischofszeller Zeitung», Bischofszell).

Waadt

Burier. Nach dreieinhalbjähriger eingehender Renovation sind nun die Restrukturierungsarbeiten am Altersheim in Burier zum Abschluss gelangt. Aus dem Heim ist ein Etablissement medico-social (EMS) entstanden, wobei die ursprüngliche Bettenzahl von 52 auf 88 Einheiten vergrössert worden ist. Auf die ärztliche Betreuung wurde grosses Gewicht gelegt und dafür eine entsprechende Infrastruktur geschaffen. Auch wurde der Komfort für die Pensionäre beträchtlich verbessert. Total sind 9 Mio. Franken aufgewendet worden («L'Est Vaudois», Montreux).

Wallis

Brigels-Glis. Die Überbauung «Wer» am westlichen Rand der Briger Altstadt nimmt allmählich konkrete Züge an. Die Stadtväter stimmten einem Antrag der Planungskommission zu, was die Weiterbearbeitung des Projektes zur Folge hat. Das Baugesuch für die insgesamt 15 Mio. Franken teure Über-

baung mit Altersheim, Bibliothekkomplex und unterirdischem Parkhaus, soll noch im Herbst 1986 eingereicht werden. Die Stimmbürger müssen dann im Dezember dazu Stellung nehmen. Das Altersheim soll 40 Betten umfassen und dessen Erstellung soll von Bund und Kanton subventioniert werden. «Wer» soll rasch vorangetrieben werden, weil die Subvention einen Baubeginn vor Ende 1988 erfordert (Walliser Bote, Brig).

Zermatt. 1984 ist der Gemeinde Zermatt im Dorfzentrum eine Parzelle zu einem äusserst günstigen Preis angeboten worden. Die Verkäuferin hat dabei ihrem Wunsch Ausdruck gegeben, «man möge auf dem Grundstück ein Alters- und Pflegeheim errichten». Die Bevölkerung hat der entsprechenden Vorlage des Gemeinderates von Zermatt mit grossem Mehr zugestimmt. Der Kostenvoranschlag für die projektierten 46 Betten beträgt 8,4 Mio. Franken («Schweizer Baublatt», Rüschiikon).

Martigny. In Martigny ist kürzlich ein neues Altersheim eingeweiht worden. «La Résidence les Marronniers» – so heisst das Heim – liegt unweit des Stadtzentrums («Le Confédéré, Martigny).

Zürich

Erlenbach. Die «Martin-Stiftung für Behinderte» in Erlenbach befasst sich mit Sanierungsplänen zu Umbau und Teilsanierung des bestehenden Heimes. Es soll das Gruppensystem eingeführt und das Alters- und Pflegeheim ausgebaut werden. Die Bedingungen für die interne Werkstätte und für die Gemeinschaftsräume sollen verbessert werden. Im Frühjahr 1987 soll mit den Bauarbeiten begonnen werden («Schweizer Baublatt», Rüschiikon).

Uster. Die Stiftung «Wagerenhof» in Uster, ein Heim für geistig Behinderte – eine multifunktionale Institution – kann im Oktober 1986 ein neues Therapiegebäude einweihen. Unter den rund 235 Behinderten, die zurzeit das dorftartige Heim bewohnen, befinden sich nur 30 Kinder, die zusammen mit ihren erwachsenen Mitbewohnern in 23 Wohngruppen untergebracht sind. Der Bedarf an Pflegepersonal steigt an, weil seit geraumer Zeit mehrfach Schwerbehinderte bei den Neueintritten dominieren. Die Kosten für das neue Therapiegebäude belaufen sich auf rund 2 Mio. Franken («NZZ», Zürich).

Dietlikon. Kürzlich wurde der «Erste Spatenstich» zum Bau des Krankenhauses Dietlikon vorgenommen. Für das Krankenhaus sind 25,28 Mio. Franken budgetiert. Für die Personalthäuser werden zusätzlich 6,5 Mio. Franken benötigt. Mit deren Bau soll Mitte 1987 begonnen werden. Im Frühjahr 1989 dürften die ersten Patienten im Krankenhaus Dietlikon Einzug halten. Im Projekt sind 34 Pensionär- und 22 Pflegebetten vorgesehen («NZZ», Zürich).

Rikon. Vor kurzem ist in Rikon der Start zum Bau des zweiten Altersheims des Zweckverbandes der Gemeinden Turbenthal, Wila, Wildberg und Zell erfolgt. Bereits letztes Jahr ist für die Realisierung dieses Heims ein Bruttokredit von 13,48 Mio.

Franken beschlossen worden («Schweizer Baublatt», Rüschiikon).

Winterthur-Seen. Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat dem Detailprojekt für den Neubau des Altersheims «St. Urban» in Seen zugestimmt. An die anrechenbaren Kosten von voraussichtlich rund 11,2 Mio. Franken ist ein Staatsbeitrag von 35 % zugesichert worden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 16 Mio. Franken. Das Heim mit 80 Pensionärplätzen wird durch die Stadt Winterthur erstellt. Mit 27,5 % der Kosten trägt das Bundesamt für Sozialversicherung in Form einer Subvention bei («NZZ», Zürich).

Feldmeilen. Der Bundesrat hat das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) ermächtigt, dem Kanton Zürich einen Bundesbeitrag von 2,8 Mio. Franken an ein Therapieheim für besonders schwierige jugendliche Straftäter zuzusichern. Der Beitrag dient dem Kauf und dem Umbau der Liegenschaft «Stöckenweid» in Feldmeilen. Die Inbetriebnahme des Heimes ist für 1987 vorgesehen. Jetzt ist es am Zürcher Kantonsrat, den bleibenden Finanzbedarf von 2 Mio. Franken zu decken. Es soll erreicht werden, dass Minderjährige nicht mehr in Strafanstalten für Erwachsene eingewiesen werden müssen. In der Schweiz sind – nach Auskunft des EJPD – zurzeit Anstalten in Altstätten (SG), Prêles (BE), Kastanienbaum (LU), Gorgier (NE) und in Genf vorhanden («Tagi», Zürich).

Rüti. An der Rütner Gemeindeabstimmung vom 2. Dezember 1984 war der Kredit für die geplanten Erneuerungsbauten im Altersheim «Breitenhof» bewilligt worden. Die Bauarbeiten, die am 6. Mai 1985 begonnen haben, nähern sich nunmehr der Vollendung. Um- und Neubauten präsentieren sich in der geplanten, ansprechenden Gestalt. Am 5. und 6. September 1986 soll das erneuerte Heim, das 86 Pensionären Platz bietet, festlich eingeweiht werden (Der Zürcher Oberländer, Wetzikon).

Illnau-Effretikon. 42 Frauen aus Illnau-Effretikon und Lindau stellen sich einmal wöchentlich oder vierzehntägig stundenweise für verschiedene Dienstleistungen im Altersheim «Bruggwiesen» zur Verfügung, was total einem Mittel von 80 Stunden pro Woche entspricht (Der Zürcher Oberländer, Wetzikon).

Stäfa. Der Anbau einer Pflegeabteilung im Altersheim «Lanzeln» in Stäfa kommt schätzungsweise auf 7,8 Mio. Franken zu stehen. Im Endausbau werden 32 Patientenbetten zur Verfügung stehen. Sie können unter Umständen auch als Einzimmer gemietet werden. Die mit Nasszellen versehenen Zimmer sind durchwegs rollstuhlgängig. Zulasten der Gemeindekasse von Stäfa wird mit einem jährlichen Betriebsdefizit von rund 138 000 Franken gerechnet (NZZ, Zürich).

Schlieren. Der mehrjährige Versuch des «Lilienzentrums» in Schlieren, die Parknachzahlungen zugunsten von Schwerbehinderten zu verwenden, hat sich bewährt. So werden alle Beträge, die infolge Nichtbeachtung der bewilligten Parkzeiten den Fehlbaren abverlangt werden, auch in Zukunft Behinderten zugute kommen (Der Limmattaler, Dietlikon).

Neue Richtlinien des VSA

zum Arbeitsverhältnis in Heimbetrieben

Im Herbst 1980 erschienen im VSA-Verlag die «Richtlinien zum Arbeitsverhältnis in Heimbetrieben», denen ein grosser Erfolg beschieden war. In der von Monat zu Monat steigenden Nachfrage durfte der Herausgeber, Dr. H. Sattler, einen Beweis dafür sehen, dass diese von einem Spezialisten des Arbeitsrechts und von einem Versicherungsfachmann sorgfältig geprüften «Richtlinien» einem echten Bedürfnis der Heime, bzw. der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer entgegenkamen. Jetzt ist die Auflage vergriffen.

In der letzten Zeit hat der Bund drei bedeutende gesetzliche Erlasse (UVG-Obligatorium 1984, Obligatorium Zweite Säule 1985 und NAV für Erzieher 1985) in Kraft gesetzt, die eine Überarbeitung nötig machten und in der neuen Auflage der «Richtlinien» berücksichtigt werden mussten. Der Zentralvorstand hat die Änderungen gutgeheissen und die Zustimmung zum Druck erteilt. Wie bisher werden die «Richtlinien» als komplettes Set mit Klemmschiene im Format A 4 abgegeben. Jedes Set umfasst je zwei Vertragsformulare (für Arbeitgeber und Arbeitnehmer) sowie Empfehlungen und Erläuterungen in zwei Anhängen, gefolgt von einem knappen Überblick über das Arbeitsvertragsrecht im dritten Anhang.

Wie bisher sind die «Richtlinien» auch der neuen Auflage sowohl im Erziehungsheim als auch im Heim für Behinderte oder im Alters- und Pflegeheim gut verwendbar. Sie liefern dem Arbeitgeber für die Gestaltung der Dienstverträge alle nötigen Anhaltspunkte und geben dem Arbeitnehmer klaren Aufschluss über Pflichten und Rechte. Das altbewährte neue Hilfsmittel, welches die zeitraubende Konsultation von Rechtsbüchern und Gesetzen weitgehend entbehrlich macht, kann jetzt beim Sekretariat VSA, Verlagsabteilung, zum Preis von Fr. 6.– (exkl. Versandkosten) bestellt werden.

Bestellung

Wir bestellen hiermit

..... Set(s) der VSA-Richtlinien zum Arbeitsverhältnis in Heimbetrieben, Preis Fr. 6.– (exkl. Versandkosten)

Name und Adresse

Bitte einsenden an Sekretariat VSA, Verlagsabteilung, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich

Winterthur. Der Winterthurer Soverän hat die Vorlage für die Erstellung des Altersheims «St. Urban» in Seen klar angenommen. Damit können nun weitere 80 Altersheimplätze geschaffen werden. Der erteilte Bruttokredit beläuft sich auf 15,6 Mio. Franken (Schweizer Baublatt, Rüschiikon).

Tann. Die Arbeiten am Alters- und Pflegeheim «Nauengut» in Tann schreiten zügig und problemlos voran. Bereits ist das Aufrichtefest durchgeführt worden. Man rechnet, dass das Heim innert Jahresfrist bereits eröffnet werden kann (Der Zürcher Oberländer, Wetzikon).

Rikon. Die Bauarbeiten fürs zweite Altersheim «Spiegel» in Rikon, dessen Träger der Zweckverband Altersheim Tössstal ist, haben begonnen. Das voraussichtlich im Oktober 1988 bezugsbereite und brutto 13,484 Mio. Franken kostende Gebäude will zum letzten Zuhause für 38 Pensionäre und 16 Patienten werden (Der Landbote, Winterthur).